

# 600.000 Euro Mehrkosten: Drei Sportanlagen werden teurer

Für Projekte in Pleiße und Wolkenburg ist mehr Geld nötig als geplant. Im Stadtrat bleibt eine Diskussion aus. Nur ein Anwohner äußert sich kritisch.

VON JOHANNES PÖHLANDT

**LIMBACH-OBERFROHNA** – Dass sich ein städtisches Bauprojekt im Laufe der Planungen verteuert, ist nicht ungewöhnlich. Dass gleich drei Kostensteigerungen in einer Stadtratsitzung durchgewunken werden, aber schon. Am Montagabend wurde bekannt, dass Mehrkosten in Höhe von gut 600.000 Euro auf die Stadt zukommen. Denn für drei Bauvorhaben im Sportbereich – zwei Turnhallen in Pleiße und Wolkenburg sowie ein Sportplatz in Wolkenburg – ist mehr Geld nötig als gedacht. Die Mehrkosten werden zum Teil aus der Rücklage entnommen. Zudem werden Gelder verwendet, die für andere Projekte vorgesehen waren, deren Umsetzung sich jedoch verzögert hat.

Das Projekt in Pleiße kostet nach jetzigem Stand 2,7 Millionen Euro und damit etwa 210.000 Euro mehr als geplant. Als einen der Gründe nannte Sven Richter aus dem Fachbereich Stadtentwicklung einen größeren Aufwand bei der Rückhaltung von Regenwasser. Die Wasserbehörde habe die Einleitung des Wassers in den Pleißenbach wegen der dortigen Hochwassergefahr nicht genehmigt, erklärte Richter. „Zudem ist eine Photovoltaik-Anlage geplant, um den Strombedarf der Turnhalle zu decken.“ Diese werde aber nur realisiert, wenn sich die Kosten langfristig amortisieren. Der Rathaus-Mitarbeiter machte darauf aufmerksam, dass nach Fertigstellung eine weitere Hausmeister-Stelle nötig sei, was höhere Personalkosten nach sich ziehe. Die Turnhalle, für die gut 1,1 Millionen Euro an Fördergeldern fließen, soll ab Anfang 2018 auf dem Festplatz neben der bestehenden Halle in die Höhe



Die Stadt muss für Sportanlagen in Pleiße und Wolkenburg deutlich mehr Geld ausgeben als geplant. Die Gründe sind vielschichtig. FOTO: JAN BECKE/FOTOLIA



Die neue Turnhalle in Pleiße soll über einen überdachten Gang mit der bestehenden Halle (rechts) verbunden werden. Die Fertigstellung ist für Mitte 2019 geplant. VISUALISIERUNG: BAUCONZEPT LICHTENSTEIN

wachsen. Die Fertigstellung ist für Mitte 2019 vorgesehen.

Auch der Ortsteil Wolkenburg erhält eine neue Halle. Im Frühjahr 2018 soll der Baustart auf dem Malitex-Gelände an der Herrnsdorfer Straße erfolgen. Ende 2019 sollen Sportler und die Kinder der benachbarten Kindertagesstätte die Halle nutzen können. Die Kosten waren bislang mit 2,6 Millionen Euro veranschlagt. Der Betrag erhöht sich jedoch auf etwa 2,85 Millionen Euro, 1,25 Millionen davon fließen als Fördermittel. Richter begründete die

Entwicklung unter anderem mit einer Löschwasser-Zisterne, die im Zuge des Baus angelegt werden müsse. Auch die Kosten für die Ausstattung der Kegelbahn, die in die Halle integriert wird, seien bislang zu gering angesetzt worden.

Parallel zum Turnhallen-Bau wird nebenan ein neuer Sportplatz angelegt, da die bisherige Anlage auf der anderen Seite der Mulde in der Vergangenheit mehrfach überflutet wurde. Bei diesem Projekt sind die Planungen am weitesten gediehen, schon im September sollen die Bag-

ger anrollen. Der Abschluss der Arbeiten ist für Mitte 2018 vorgesehen. Nachdem drei Baufirmen Angebote abgegeben haben, steht fest, dass sich die bisherige Kostenschätzung von 1,35 Millionen Euro nicht halten lässt. Stattdessen wird nun mit 1,5 Millionen Euro gerechnet. Es hätten sich leider nur drei Baufirmen an der Ausschreibung beteiligt, sagte Richter. „Die Auftragslage in der Baubranche ist gut.“

Eine Diskussion über die Mehrkosten blieb im Stadtrat aus. Alle drei Vorlagen fanden eine breite Mehrheit, Gegenstimmen gab es nicht. Kritische Fragen habe es zuvor bei der Beratung im nichtöffentlichen Ausschuss gegeben, sagte gestern Gerd Härtig, Fraktionschef der Freien Wähler. „Eine Kostensteigerung von bis zu zehn Prozent ist dramatisch.“ Andererseits seien die Erklärungen der Stadtverwaltung aus Sicht seiner Fraktion plausibel gewesen. Die Projekte zu vertagen, ist laut Härtig keine Option. „Die Kostensituation wird kaum besser werden.“ Zudem seien die Investitionen in die Sportstätten dringend nötig. Härtig widersprach damit einem Pleißeer Anwohner, der das dortige Bauvorhaben als überdimensioniert bezeichnete. „Ich kann mir nicht vorstellen, dass sich das rechnet.“ Sowohl die Grundschule als auch Vereine wünschen sich allerdings den Neubau.

Der Sächsische Baugewerbeverband gibt Kommunen und Planungsbüros die Schuld daran, dass sich Projekte immer wieder verteuern. „Bei Voranschlägen werden zum Teil Preise von 2014 oder 2015 verwendet, die nicht mehr aktuell sind“, sagte Hauptgeschäftsführer Klaus Bertram. Neue Vorschriften etwa beim Brandschutz und bei der Wärmedämmung hätten die Preise in den vergangenen Jahren in die Höhe schnellen lassen. Außerdem handele es sich bei Kostenschätzungen nicht selten um „politische Preise“, stellte Bertram fest. „Es darf nicht mehr als eine Summe x kosten, damit der Stadtrat überhaupt zustimmt.“ Erst wenn es kein Zurück mehr gebe, kämen dann die wahren Kosten ans Licht.